

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lassen, um den Anschluß zu wahren. Der Luftangriff wurde eingestellt, und die „Vindictive“, die noch eine gewisse Strecke durchfahren mußte, fand sich plötzlich in Finsternis eingehüllt.

Auf jeder Seite versuchten Motorboote, sie nach der Hafenecke zu führen; diese war mit großen Lichtern versehen, die das Meer mehrere Kilometer in der Runde erleuchten konnten. Durch eine Signalpistole wurde der Befehl gegeben, diese Feuer zu entzünden, aber wegen des Nebels und Rauchs war die Wirkung davon fast gleich Null, und die „Vindictive“ fing an zu kreuzen, um auf diese Weise den Hafeneingang zu finden. Zweimal mußte sie vorbeifahren, ohne ihn wahrzunehmen; endlich konnte sie durch einen Lichtstrahl den freien Raum zwischen den beiden Pfahldämmen ungefähr sehen. Ein Motorboot fuhr vor ihr her, und der alte Kreuzer drang in die Hafenecke ein. Als bald wurde er in das Feuer der feindlichen Kanonen genommen und mehrere Male in der Minute getroffen. Ihr narbiger Rumpf empfing manche neue Wunde. Ihre Brücken wurden mit Geschossen übersät. Das Maschinengewehr am westlichen Ende des Pfahldamms war von einem Torpedo vernichtet worden, aber am andern Ende des Damms ließen Maschinengewehre, die am Strand oberhalb des Pfahldamms in Stellung waren, Kugeln auf das alte Schiff hageln. Der vordere Feuerleitungsstand wurde von einem Granatvolltreffer vernichtet, und alle dort befindlichen Leute wurden getötet. Die Brücken und das Kartenzimmer wurden vom Maschinengewehr leergefegt: der Kommandant Godsal gab seinen Offizieren Befehl, zu ihm in den Kommandopanzerturm zu kommen. Als sie durch eine Schießscharte in der Stahlwand des Panzerturms ausschauten, stellten sie eine Bresche im Pfahldamm auf der Meerseite fest, ungefähr 200 Meter von dessen Ende entfernt. Man hätte glauben können, es seien Spuren eines frischen Landungsversuchs. Sie konnten auch das Dod sehen, das jeden Augenblick von den Blitzen der Kanonen beleuchtet wurde, und die Umrisse der Gebäude im Dunkel der Nacht. Sobald sie an der fraglichen Bresche vorbeigefahren waren, verließ der Kommandant Godsal seinen Turm, um von der Brücke aus selber das Manöver seines Schiffes besser leiten zu können. Er kundete die günstigste Stellung aus und gab durch die Schießscharte des Panzerturms Befehl, Steuerbord zu wenden. Die „Vindictive“ gehorchte ihrem Steuer und hielt auf den zerstörten Pfahldamm geradeaus zu, um als bald in einer Länge von 100 Meter quer vor der Hafenecke zu liegen.

Währenddessen traf eine Granate von einer der Strandbatterien den Kommandoturm, in dessen nächster Nähe der Kommandant Godsal auf seiner Brücke stand, während sich zwei Marineleutnants innen befanden. Der eine wurde von dem Luftdruck bewußtlos, Leutnant Crutchley rief den Kapitän durch die Schießscharte an, und als er keine Antwort erhielt, gab er Befehl, noch weiter vorzufahren, damit das Schiff auf keinen Fall mehr seinen Zweck verfehlen konnte.